



Thomas Thiele sitzt
in der Wohnküche des im
Juni bezogenen Büros
der Firma Schmidt Leasing

Foto: O. Gabriel

Profi für die Profis

Ende Juni 2020 zog die Firma Schmidt Leasing in ein neues Büro. Firmenstandort ist nun der vierte Stock eines Bürogebäudes an der Europakreuzung in Gotha. Es bietet nicht nur einen Fernblick auf den Thüringer Wald, sondern auch den Platz und die Ausstattung, die sich Firmeninhaber Thomas Thiele schon lange gewünscht hat.

Wenn normale Zeiten herrschten, dann hätten wir Thomas Thiele oder Manfred Schmidt im vergangenen Jahr bestimmt mehrmals getroffen. Sie sind eigentlich immer da, wenn eine Forstmesse läuft, eine Hausmesse stattfindet oder eine größere Maschinenvorführung. Also überall dort, wo sich auch Forstunternehmer gerne aufhalten. Auf diese Berufsgruppe hat sich die Firma Schmidt Leasing spezialisiert. Für viele Unternehmer ist sie tat-

sächlich ein unverzichtbarer Partner bei der Finanzierung der oft viele hunderttausend Euro teuren Maschinen.

Technikaffin

Manfred Schmidt hat die Firma 2003 in Gotha gegründet. Der gelernte Waldfacharbeiter und Dipl.-Ing. für Landtechnik war zuvor Niederlassungsleiter der Schmidt-BankLeasing und hat in dieser Funktion viele Jahre lang auch Forstmaschinen finan-

ziert. Thomas Thiele stammt aus einem Forstunternehmen im Südharz. Er hat Maschinenbau studiert und war bei der Firma Doppstadt tätig, ehe er 2005 zur Schmidt Leasing wechselte, die er zwölf Jahre später gekauft hat. Manfred Schmidt tritt seitdem kürzer und betreut auf selbstständiger Basis seine alten Kunden, während seine Frau Kirsten weiterhin angestellt ist.

Was unterscheidet das kleine Unternehmen mit seinen fünf Angestellten von einer Hausbank, die für viele Forst-

unternehmer immer noch der erste Ansprechpartner bei Investitionen ist? Wir haben uns dafür mit einem Kunden des Unternehmens unterhalten: Mit Thorsten Sattler aus dem hessischen Odenwald. Er hat seit 2005 insgesamt 50 Investitionen zusammen mit der Schmidt Leasing getätigt, darunter 28 Forstmaschinen: Harvester, Forwarder, Traktionsseilwinden, Spezialtieflader – und dieses Jahr erstmals auch ein mobiles Sägewerk. Aktuell läuft noch ein Hackerprojekt. Auch Sattler ist früher immer zu seiner Hausbank gelaufen, wenn er eine neue Maschine kaufen wollte. Das macht er aber schon lange nicht mehr, weil Hausbanken seiner Erfahrung nach zu langsam sind. Das hat sich zuletzt wieder bei dem Investitionsprogramm Wald gezeigt, bei dem die Hausbank als Pflichtpartner vorgegeben war. Bei Schmidt Leasing läuft eine Investition viel reibungsloser ab.

Komplettservice

„Die Hausbank ist gut, wenn ich eine Halle baue oder ein Haus, aber bei Spezialmaschinen sollte man Profis dazunehmen“, sagt Sattler. Mit der Schmidt Leasing kann er Investitionen per Telefon absprechen, dann kümmern sich Thiele und seine Kollegen und wickeln alles ab. Sie erstellen die nötigen Vertragsdokumente, übernehmen den Schriftwechsel mit dem Maschinenlieferanten und dem Finanzierungspartner. Nach der Objektübernahme begleiten sie nicht zuletzt die Bezahlung. Ihn haben schon mehrmals andere Finanzierungsgesellschaften angesprochen. Aber denen hat er bisher immer gesagt, dass er nicht wechselt. „Selbst wenn sie Null Zinsen bieten würden, ich mache es nicht, weil ich noch nie enttäuscht wurde.“

Soweit die Meinung von Thieles Lieblingskunden. Doch auch seine anderen

**„Mit unseren Stückzahlen
und unserem Forst-Know
How haben wir bei den Banken
ein gutes Standing.“**

Kunden sind offenbar zufrieden. Insgesamt wickelt die Schmidt Leasing zusammen mit 13 Banken und Leasinggesellschaften jährlich einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag ab; sie hat in den 17 Jahren ihres Bestehens bundesweit 5 500 Verträge abgeschlossen und 1 500 Forstunternehmen betreut; aktuell sind es über 600 Betriebe, die sich auf die Schmidt Leasing verlassen. Das Geheimnis dahinter ist vielleicht die seriöse und zuverlässige Art von Schmidt und Thiele. Ganz sicher sind es die individuell auf die Kunden abgestimmten Konzepte. Thiele führt den Erfolg zudem darauf zurück, dass er und Manfred Schmidt technikaffin sind und die Branche gut kennen. Weil sie den Zustand einer Maschine einschätzen können, sichern sie bis zu 80 % der Investitionssumme mit der Maschine selbst ab. Hausbanken verlangen dagegen für die Absicherung eines Darlehens meistens einen Grundbucheintrag oder eine ähnlich in die persönlichen Vermögensverhältnisse eingreifende Sicherheit.

Die Aufgabe der Schmidt Leasing liegt darin, die Kunden über die für sie beste Investitionsmethode zu beraten. „Zu 80 % sind das heute immer noch das klassische Darlehen oder der Mietkauf“, erklärt Thiele. Das liegt daran, dass die meist bodenständige Klientel sich wohler fühlt, wenn sie die Maschinen nach der Finanzierungsphase in ihr Eigentum übernehmen kann. Das im Autohandel verbreitete Leasing ist aus steuerlichen oder bilan-

ziellen Gründen erst für größere Forstunternehmen interessant. Nicht wenige von ihnen wollen den Maschinenpark jung halten und arbeiten mit den Maschinen nur drei oder vier Jahre. Wie dem auch sei, in Abhängigkeit von Faktoren wie der Bonität, der Verschuldung oder der Art der gewünschten Maschine sucht die Schmidt Leasing zusammen mit den Kunden die für sie beste Lösung. Finanziert hat das Unternehmen dabei neben den üblichen Forstspezialmaschinen auch exotische Objekte wie Milchkühe, sogar ein Hubschrauber war schon mal dabei.

Modernes Büro

Nach Jahren des Wachstums ist es nicht verwunderlich, dass das alte Büro in der 18.-März-Straße zu klein geworden war. Die engen Verhältnisse, die Arbeitsbedingungen und der Wunsch, weitere Mitarbeiter anstellen zu wollen, gaben am Ende den Ausschlag dafür, nach luftigeren, zeitgerechten Räumen zu suchen. Es traf sich daher gut, dass ihr Vermieter an der Europakreuzung in Gotha eine Gewerbeimmobilie gebaut hat. Dort hat Thiele zusammen mit einem Innenarchitekten sein Traumbüro einrichten können: die 160 m² Grundfläche dominiert ein großer Besprechungsraum mit Küchenzeile und bodentiefer Fensterfront, die auf eine Dachterasse führt, von der aus man bis in den Thüringer Wald schauen kann. Eichendielen, trendige Holzwoleplatten an den Zimmerdecken und höhenverstellbare Schreibtische machen die Arbeit nun fast zum reinen Vergnügen.

Irgendwann wird auch die Corona-Pandemie wieder vorbei sein. Spätestens dann machen sich Thiele und seine Kollegen wieder auf den Weg. Wir treffen sie dann bestimmt wieder auf Forstmessen aller Art.

Oliver Gabriel

Anzeige

WELTNEUHEIT



- Perkins/Caterpillar Motor 4.4 L Twin Turbo mit 190 PS
- robuster Kran 2055 hebt 2 Tonnen und reicht 5,50 Meter weit
- großer Hacker EC 640 mit Seiteneinzug 600 x 450 mm.
- auf Tandemfahrwerk, 3500 kg
- Straßenzulassung

EUROPE FORESTRY.
STEGERDIJK 13. 7737 PT, STEGEREN.
Tel.: +31 (0) 629 481288, info@europeforestry.com.,
www.europeforestry.com

